

1. Erläuterungsbericht

Aufgabenstellung

Die Gemeinde Hohe Börde plant den Ersatzneubau der Kita Groß Santersleben. Das bestehende Gebäude der Kita Groß Santersleben bietet derzeit Platz für 64 Kinder. Ein Gebäudeteil musste gesperrt werden, da hier erhebliche Baumängel und Schadstoffe festgestellt wurden. Die Betreuungsplätze wurden ausgelagert, sodass derzeit nur noch 33 Kinder am Bestandsstandort betreut werden. Am 01.01.2021 war die Einrichtung mit ca. 97% ausgelastet. Um dem zukünftigen Zuzug durch das aktuell neu zu erschließende Wohngebiet und die Ansiedelung der Chipfabrik von Intel Sorge zu tragen, ist für den Neubau im Demografiecheck eine Kapazität von 100 Betreuungsplätzen vorgesehen. Als Standort für den Neubau ergibt sich nach Überprüfung ein Teilbereich der Flurstücke Nr. 141/2 und 141/1.

Die notwendigen Parkflächen sollen im Anschluss an die Hauptstraße und Grundstückszufahrt angegliedert werden. Da die Parkflächen auch für Eltern, Erzieher, Besucher und Vereinsmitglieder zur Verfügung stehen müssen, ist eine Kapazität von ca. 60 PKW-Stellplätzen notwendig. Der Neubau soll nach Möglichkeit 1-geschossig errichtet werden. Die notwendige Außenspielfläche soll sich südlich an den Sportplatz angliedern. Es ist angedacht, dass der Rücken des Gebäudes an das Wohngebiet anschließt. Bei den ersten Abstimmungen mit der Ortschaft wurden Bedenken wegen des zus. Lärms mitgeteilt. Gemäß §22 des BImSchG gilt die Geräuscheinwirkung von Kindern nicht als schädliche Umwelteinwirkung. Das Bundes-Immissionsschutzgesetz wurde diesbezüglich bereits 2011 geändert. Dennoch ist es wichtig die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft mitzunehmen. Bei der Planung des Gebäudes und der Außenanlagen soll deswegen auch auf das Thema Lärm gezielt eingegangen werden.

Für die o.g. Aufgabenstellung in Verbindung mit dem Raumprogramm, sollen die notwendigen Planungsunterlagen als Grundlage für einen künftigen Förderantrag erarbeitet werden.

Entwurfsidee & Städtebauliches Konzept

Der Entwurf für den Neubau der KiTa Kinderland ist so gestaltet, dass er sich nahtlos in die bestehende Dorfstruktur von Groß Santersleben einfügt. Das Gebäude besteht aus drei Segmenten, die sich an der Ästhetik der umgebenden Gebäude orientieren. Ziel des Entwurfs ist es, einen lebendigen und ansprechenden Raum für Kinder zu schaffen. Dazu nutzen wir zum einen die charakteristischen Satteldachformen des Dorfes und nehmen zum anderen die Kleinmaßstäblichkeit auf.

Der Entwurf berücksichtigt nicht nur ästhetische, sondern auch funktionale Aspekte.

Um den Bedenken hinsichtlich einer Lärmentwicklung entgegenzuwirken, ist das Gebäude entlang der westlichen Begrünung platziert und die Gruppenräume sowie Außenspielflächen sind nach Osten und Südosten zu den Sportplätzen ausgerichtet.

Mit 60 PKW-Stellplätzen sind ausreichend Parkmöglichkeiten für Eltern, Erzieher, Besucher und Vereinsmitglieder aus dem weiteren Einzugsgebiet vorgesehen, und die Anbindung per Fahrrad oder zu Fuß für die unmittelbaren Anwohner ist ebenfalls gut durchdacht. Sowohl die Außenbereiche als auch die Gebäude selbst sollen ein Gefühl von „Zuhause im Garten“ für die Kinder und ihre Familien erzeugen.

Die 3 Säulen des Kita-Konzeptes „Sprache“, „Gesundheit“ und „Sport“ sind gleichfalls in den Entwurf eingeflossen, um dem pädagogischen Anspruch durch die passende Örtlichkeit gerecht zu werden. Durch die direkte Nachbarschaft des Sportplatzes des SV Groß Santersleben kann das neue Kinderhaus den gewünschten dauerhaften Bezug der Kinder zu ihrer Heimat fördern und den

1. Erläuterungsbericht

sportlichen Gedanken tragen. Ein eigener Nutzgarten führt auch die kleinsten früh an eine nachhaltige und gesunde Lebensweise heran und auch der Schwerpunkt „Sprache“ wird durch dafür eingerichtete Räume gefördert.

Innere Organisation

Um eine optimale und flächeneffiziente Nutzung zu ermöglichen, sind die Raumfolgen in der KiTa funktional und klar strukturiert. Gleichzeitig schaffen wir differenzierte Teilbereiche, um den individuellen Bedürfnissen der Nutzer gerecht zu werden. Es sind sowohl Gemeinschafts- als auch Rückzugsmöglichkeiten vorhanden.

Die KiTa gliedert sich in die drei Gebäudeteile Krippe + Küche im Norden, Kita + Snoozle im Osten und Gemeinschafts- + Personalräume im Süden. Alle Teile werden vom zentralen Foyer mit dem Haupteingang erschlossen, dass zugleich die Funktion einer Cafeteria übernimmt.

In den jeweiligen Bereichen ermöglicht ein Mittelgang eine übersichtliche und gut zugängliche Raumaufteilung. Es schafft eine klare Orientierung und räumliche Trennung zwischen funktionalen Räumen und Aufenthaltsräumen. Aufweitungen vor jedem Gruppenraum bieten zudem Platz für die Garderoben der Kinder. Die Gruppenräume sind so angeordnet, dass sie von einem direkten Zugang zu den Schlaf- und Sanitärräumen und den jeweiligen angrenzenden Außenbereichen profitieren. Die Anordnung der Räume im südlichen Gebäudebereich schafft eine gute Erreichbarkeit für die Mitarbeiter und erleichtert die Organisation der täglichen Abläufe. Der Mehrzweckraum und die Kinderküche befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander und schließen direkt am Foyer an, um eine effiziente Nutzung zu gewährleisten.

Die Ausgabeküche und Umkleide für das Küchenpersonal befinden sich am nördlichen Ende des Krippenbereichs. Sie haben einen direkten Zugang zum Parkplatz, der als Anlieferungsstelle dient.

Inneres Raumerlebnis

Die Satteldachflächen sind auch im Inneren erlebbar. Sie ermöglichen es, differenzierte Raumhöhen für die Kinder anzubieten und damit auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen zu können. Ein flacher Raumteil vermittelt Geborgenheit und kindlichen Maßstab, ein hoher Raumteil als Aktionsraum bietet vielseitige Möglichkeiten für erhöhte Spielebenen und erhabene Rückzugsbereiche. Er bedient den Kletter- und Höhendrang von Kindern im Kindergartenalter. Die Gliederung in hohe und niedrige Räume setzt sich durch das Gebäude fort. Sie fördert die kindliche Wahrnehmung und räumliche Orientierung und bereichert zugleich das Spektrum an Bewegungs- und Erfahrungsräumen. Mit dem gezielten Angebot großzügiger Raumhöhen in speziellen Bereichen können andere Räume bewusst niedrig gehalten und auch im Sinne der Wirtschaftlichkeit optimiert werden. Außerdem bietet die gedachte Aufteilung der Bereiche eine gute Einsehbarkeit, dass nicht nur den Kindern, sondern auch dem betreuenden Personal zugutekommt.

Konstruktions- & Tragwerkskonzept

Das einfache und marktgängige Konstruktionssystem in Holzbauweise besteht aus Holzständerwänden und Brettstapeldecken, die auf einer Flachgründung mit Streifenfundamenten steht. Lastabtragend sind jeweils die Querwände zwischen den Gruppenräumen sowie eine der beiden Flurwände. Um einen großen durchgängigen Mehrzweckraum zu ermöglichen, wird dort das Tragwerk durch eine Stahlrahmen ergänzt. Detaillierte Ausführungen sind der Vorplanung Tragwerk des Ingenieurbüros planB schumann&meyer zu entnehmen.

1. Erläuterungsbericht

Fassadenkonzept

In Zeiten des Klimawandels demzufolge soll die Kindertagesstätte aus möglichst nachwachsenden Rohstoffen und Verzicht auf künstlich hergestellte Dämmungen Entsprechend dem Wunsch nach einer Fassade aus natürlichen Materialien und inmitten des dörflich geprägten Umfeldes ist eine hinterlüftete vertikale Leistenfassade aus naturbelassenem Lärchenholz geplant. Als offene und flächig belüftete Leistenfassade ist sie wartungsfrei und strahlt Wärme, Natürlichkeit und Würde aus. Beim Dach wurde bewusst auf einen Dachüberstand verzichtet. So ist es möglich, dass die gesamte Fassade mit der Zeit eine einheitliche Patina bekommt und langsam vergraut. Zudem unterstützt das Weglassen des Dachüberstands die Entwurfsidee eines archetypischen Hauses.

An den Stirnseiten der drei Gebäudeteile wird jeweils ein typisches Tier der Region in die Holzfassade eingegräst. Die Tiere stärken die Identifikation der Kinder mit Ihrer KiTa und erleichtern die Orientierung.

Die Nutzung des Tageslichtes ist ein zentraler Gedanke des Entwurfes. Für die nach Osten und Süden ausgerichteten Gruppenräume schlagen wir eine durchgehende Verglasung als Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Holz mit Sonnenschutzverglasung vor. Zusätzlich wird das Licht über Dachfenster eingefangen. Diese zonieren die Räume zusätzlich in ihrer Höhenentwicklung und schaffen im Flurbereich eine helle lichtdurchflutete Atmosphäre.

Die Gruppenräume sind bewusst von der Fassade eingerückt, um einen überdachten Außenbereich zu schaffen und die großen Glasflächen natürlich zu verschatten.

Freianlagenkonzept

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird bei der Gestaltung des Außenraums auf den Erhalt vorhandener Bepflanzungen und Bäume Wert gelegt. Diese wird durch die Pflanzung weiterer Bäume ergänzt. Durch die Platzierung des Gebäudes entlang und zwischen der beiden vorhandenen Sportplätze entstehen separate Außenspielbereiche für die Krippe und die Kita, die entsprechend den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen gestaltet werden. Ergänzt wird das Spielflächenkonzept durch einen öffentlich zugänglichen Spielplatz zwischen Parkplatz und Kita, die den Kindern auch am Wochenende und in den Nachmittagsstunden zum Spielen in vertrauter Umgebung dient.

Vor der Nordseite des Gebäudes, auf Höhe des Hauptzugangs schaffen wir einen Vorplatz, welcher als Treffpunkt für die Kinder, Eltern und das Personal dient. Dort kommen die Kinder morgens an, verabschieden sich von ihren Eltern und werden wieder abgeholt. Der Kita-eigene Nutzgarten an der Ostseite des Kitaaußenbereiches ist für sowohl Kita-, als auch Krippenkinder zugänglich und bietet den Kindern Freiraum für erste eigene gärtnerische Gestaltung.

Um den Grundwasserspiegel zu verbessern, soll das gesamte Niederschlagswasser über Mulden und Rigolen auf dem Grundstück versickern. Die mittige Grünfläche des Parkplatzes wird als Retentionsfläche für Starkregenereignisse ausgebildet.

Barrierefreiheit

In der Planung und Umsetzung der Kindertagesstätte wurde großen Wert auf Barrierefreiheit gelegt, um eine inklusive Umgebung für alle Kinder, Mitarbeiter und Besucher zu schaffen. Die folgenden Maßnahmen sollen umgesetzt werden.

1. Erläuterungsbericht

Ebenerdiger Zugang

Das gesamte Gebäude ist ebenerdig und ohne Stufen oder Schwellen zugänglich, um den Zugang für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen oder Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern.

Breite Türen und Gänge

Sämtliche Türen und Gänge sind so konzipiert, dass sie ausreichend Platz für Rollstühle und Gehhilfen bieten. Die Türöffner sollen leichtgängig und in erreichbarer Höhe angebracht werden.

Behindertengerechte Sanitäranlagen

Ein Großteil der sanitären Einrichtungen sind so gestaltet, dass sie auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität nutzbar sind. Dazu gehören Haltegriffe und unterfahrbare Waschbecken.

Akustische Signale:

Die Brandmelde- und Alarmsysteme sollen mit akustischen und optischen Signalen ausgestattet werden, um sicherzustellen, dass auch hörgeschädigte Personen sie wahrnehmen können.

Barrierefreie Spielbereiche

Die Außenspielbereiche und -geräte sind so konzipiert, dass sie für Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten nutzbar sind.

Durch die genannten Maßnahmen soll eine barrierefreie und inklusive Umgebung geschaffen werden, die jedem Kind die Möglichkeit gibt, sich frei und ohne Einschränkungen zu bewegen und zu entwickeln.

Brandschutzkonzept

Der Neubau gliedert sich in drei Nutzungseinheiten zu je ca. 400 m², die jeweils einen Brandabschnitt bilden. In jedem Gebäudeteil gibt es mindestens einen direkten Ausgang ins Freie über alle Gruppenräume und zusätzlich über die Flure (Breiter 1,50 m) ins Freie oder in die nächste Nutzungseinheit. Damit ist gewährleistet, dass mindestens zwei bauliche Rettungswege für alle Aufenthaltsräume vorhanden sind. Zu dem dienen bodentiefe Fenster als zusätzlicher zweiter Rettungswege. Auf Grund der klaren Gliederung der Grundrisse, ist eine leichte Orientierung im Gebäude gewährleistet. Alle Fluchtwege sind daher leicht zu finden. Zusätzlich ist eine flächendeckende Alarmierungsanlage vorgesehen, um im Gefahrenfall eine sichere Räumung der KiTa einzuleiten.

Das Außengelände ist bereits von weitem gut einsehbar, was die Orientierung erleichtert. Es besteht die Möglichkeit, um die Gebäude herumzulaufen, so dass die Feuerwehr zahlreiche Angriffspunkte hat. Auf dem Weg zum Parkplatz ist der zentrale Sammelpunkt vorgesehen.

Die Feuerwehr erreicht sowohl von Norden über die K1150 die Kita als auch von Osten über das Sportgelände. Der nördliche Parkplatz ist so dimensioniert, dass die Feuerwehr genügend Aufstellflächen hat.

Energiekonzept inkl. Klimarelevanz

1. Erläuterungsbericht

Das integrierte Energiekonzept für den Neubau der Kindertagesstätte Kinderland zeichnet sich durch seine Nachhaltigkeit und Effizienz aus. Dabei wird sowohl auf langfristige Umweltauswirkungen geachtet als auch auf einen effektiven sommerlichen Wärmeschutz.

Umweltfreundliche Energieversorgung

Als Heiz- und Kühlungslösung empfehlen wir ein effizientes Wärmepumpensystem, das die natürliche Energie aus der Erde oder der Umgebungsluft zur Temperaturregelung nutzt. Diese Technologie ist umweltfreundlich und reduziert sowohl die Betriebskosten als auch den Gesamtenergieverbrauch. Zudem ist man unabhängig von zukünftigen CO₂-Besteuerungen auf fossile Energieträger. Um den Energiehaushalt weiterhin positiv zu beeinflussen, schlagen wir die Einrichtung eines Photovoltaik-Daches vor. Diese Solaranlagen können einen erheblichen Anteil des Strombedarfs der Kindertagesstätte decken und den ökologischen Fußabdruck weiter minimieren. Um Investitionskosten zu sparen, besteht die Möglichkeit die Dachfläche zu verpachten und einen günstigen Strompreis mit dem Betreiber zu vereinbaren.

Effektive Wärmeisolierung

Der Grundstein des Energiekonzepts ist die Nutzung von Holz als primäres Baumaterial. In Verbindung mit natürlichen Isoliermaterialien ermöglicht diese Bauart eine hervorragende Wärmeisolation, was den Energieverbrauch des Gebäudes erheblich reduziert. Es wird eine konstante Raumtemperatur geschaffen, die ein angenehmes Innenklima für die Kinder gewährleistet. Dadurch leisten wir einen aktiven Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes.

Sommerlicher Wärmeschutz

Für einen optimalen sommerlichen Wärmeschutz ist ein modernes Verbundfenstersystem mit eingebauten Jalousien. Diese Fenster reduzieren die sommerliche Wärmebelastung durch Sonneneinstrahlung und minimieren dadurch den Bedarf an Klimatisierung, was weitere Energieeinsparungen mit sich bringt. Weiterhin sind die Fensterflächen der Gruppenräume eingerückt, um eine natürliche Verschattung zu ermöglichen. Die neu zu pflanzenden Bäume sind so platziert, dass sie im Sommer das Gebäude effektiv verschatten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, durch automatisch gesteuerte Fenster eine Nachtauskühlung zu gewährleisten. Die tagsüber durch Sonneneinstrahlung und interne Wärmequellen angesammelte Wärme wird damit nachts abgeführt und kühle, frische Luft ins Gebäude gelassen. Diese Frischluftzufuhr kann zu einer angenehmen Raumtemperatur und einer hohen Luftqualität beitragen.

Energiemanagement und Optimierung

Für die kontinuierliche Überwachung und Feinabstimmung des Energiekonzepts könnte wir die Implementierung eines Energiemanagementsystems. Dies ermöglicht eine Echtzeit-Überwachung und Optimierung des Energieverbrauchs, sodass gezielte Energieeinsparungen realisiert werden können.

Unser ganzheitliches Energiekonzept fokussiert sowohl auf Umweltverträglichkeit als auch auf Effizienz. Durch die Integration von umweltfreundlichen Baumaterialien, modernen Fenstersystemen, erneuerbaren Energiequellen und energieeffizienten Heiz- und Kühlungssystemen gestalten wir eine Kindertagesstätte, die nicht nur den Bedürfnissen der Kinder optimal entspricht, sondern auch nachhaltig einen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

Vorteile Holzbau inkl. Klimarelevanz

Das Bauen der Kindertagesstätte aus Holz bietet gegenüber einem Massivbau mit EPS Dämmung (expandiertem Polystyrol) mehrere Vorteile, die nachfolgend benannt werden.

1. Erläuterungsbericht

1. Ökologischer Fußabdruck

Holz bindet CO₂, wodurch der Bau mit Holz dazu beiträgt, den Kohlenstoff in der Atmosphäre zu reduzieren. Massivbauten und EPS-Dämmung setzen im Gegensatz dazu in ihrer Herstellung und Entsorgung größere Mengen an CO₂ frei.

2. Natürlicher Baustoff

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und bietet ein natürliches und angenehmes Raumklima. Das wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder aus.

3. Schnellerer Bau

Durch die Möglichkeit der Vorfertigung ermöglicht die Holzbauweise einen schnelleren Bauprozess als traditionelle Massivbauten.

4. Effiziente Dämmung

Holz hat von Natur aus gute dämmende Eigenschaften. Das bedeutet, dass möglicherweise weniger zusätzliche Dämmmaterialien erforderlich sind, was wiederum Kosten und Ressourcen sparen kann.

5. Flexibilität

Ein Holzbau kann leichter angepasst oder erweitert werden, was besonders nützlich sein kann, wenn sich die Bedürfnisse einer Kindertagesstätte im Laufe der Zeit ändern.

6. Geringeres Gewicht

Der Holzbau ist leichter als ein Massivbau, was zu geringeren Fundamentanforderungen und somit zu Kosteneinsparungen führt.

7. Ästhetik

Holz bietet eine warme und einladende Optik, die besonders in einem Umfeld für Kinder ansprechend ist.

8. Recycling und Nachhaltigkeit

Am Ende des Lebenszyklus des Holzbaues kann dieser einfacher recycelt oder wiederverwendet werden als ein Bau mit EPS-Dämmung.

9. Pädagogik – Kinder lieben Holz

Das entscheidende Argument für die Nutzung von Holz in der Konstruktion von Kindergärten ist weniger ökonomisch als vielmehr pädagogisch begründet. Gemäß der Theorie von Fröbel ist der Kindergarten ein Ort, an dem das "Kind" als metaphorische Pflanze wächst, und dessen Entwicklung stark von seiner Umgebung beeinflusst wird. Es ist allgemein bekannt, dass Holzspielzeug bei Kindern besonders gut ankommt und ihre Entwicklung fördert. Holz ist ein nachhaltiger Rohstoff, der seine Lebendigkeit behält, wenn er richtig verarbeitet wird. Aus diesem Grund fühlen sich auch die jüngsten Kinder schnell in solchen Räumlichkeiten wohl.